

Tätigkeitsbericht 2015



Freunde
Museum
slamische
K u n s t

www.fmik.de

Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e. V.

Jahresmitgliederversammlung, 3. Dez. 2015

TOP 4: Bericht des Vorstands

Der folgende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum 1. November 2014 bis 30. November 2015, er schließt also unmittelbar an den Bericht vom 24. Oktober 2014 an.

Unser Verein besteht nun sechs volle Jahre, und ich will gleich anfügen: er wächst und gedeiht in jeder Hinsicht. Die Mitgliederzahl steigt beständig, was auch heißt, dass der Verein bekannter wird. Zudem kann (oder muss) er jedes Jahr mehr und diversere Aufgaben wahrnehmen. Eine gute Nachricht: Das Finanzamt für Körperschaften I hat uns mit Datum vom 29. Okt. 2015 den Bescheid nach § 60a Abs. 1 Abgabenordnung (AO) über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO (Gemeinnützigkeit) übersandt.

1. Mitgliedschaft

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen: Vor einem Jahr, im Oktober 2014, zählte unser Verein 210 Mitgliedschaften, am 24. November 2015 waren es 244 – dies ist ein Zuwachs von 33 Mitgliedschaften. Im einzelnen setzt sich die derzeitige Zahl zusammen aus 5 Ehrenmitgliedern, 134 Einzelmitgliedern, 54 Familienmitgliedschaften, 37 Studierenden, 13 Fördermitgliedern und 1 Firmenmitgliedschaft. Den größten Zuwachs können wir – wie in früheren Jahren – bei den Einzelmitgliedschaften verzeichnen. Da Familien- oder Partnermitgliedschaften jeweils für 2 Personen stehen, kann man sagen, dass insgesamt 298 Personen in den Zielen des Vereins miteinander verbunden sind. Mehrere Mitglieder haben sich allerdings auch von uns verabschiedet, u.a. weil sie von Berlin oder aus Deutschland weggezogen sind. Wir freuen uns über jeden Enthusiasten unseres Museums, der – oder die – die Vorteile und die Freude einer Mitgliedschaft zu schätzen weiß, und wir heißen alle neuen Mitglieder 2014-2015 bei uns aufs herzlichste willkommen. Unsere Vereinsmitglieder kommen vor allem aus Deutschland, und hier aus Berlin, aber unsere Freunde sind auch in Österreich, England, Frankreich, der Schweiz und in der Türkei wohnhaft.

2. Vorstand, Dank an alle Freiwilligen

Der derzeitige Vorstand wurde bei der Jahresmitgliederversammlung im Okt. 2013 in einer Zusammensetzung gewählt, die sich in den vergangenen zwei Jahren nicht verändert hat. Die Anpassungen in der Geschäftsverteilung, die der Vorstand im Laufe des Jahres 2014 vorgenommen hat, haben sich bewährt – jedenfalls ist dies unsere Wahrnehmung. Sollten Sie Defizite bemerkt haben, bitte, lassen Sie es uns in der Aussprache nach diesem Bericht wissen. Der Vorstand ist in der Regel einmal monatlich zusammen gekommen, um anstehende Anliegen zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Außerdem besteht eine rege e-mail-Korrespondenz zwischen den Vorstandsmitgliedern.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstands all denen sehr herzlich danken, die mit schriftlichen und mündlichen Beiträgen und Anregungen die Anliegen von Museum und

Freundeskreis unterstützt und gefördert haben. In diesem Sinne haben wir dieses Jahr eine Neuerung vorzustellen, nämlich den Pokal unseres Vereins für besondere Verdienste. Nach dieser Versammlung haben wir Gelegenheit zu einer kleinen Erfrischung und der anschließenden Pokalverleihung. Dieser wunderschöne Pokal, um den es hier geht, ist im Atelier des Berlin Glas e.V. entstanden, der unter der Leitung unserer Zweiten Vorsitzenden, Frau Nadania Idriss, steht.

Großer Dank gilt erneut unserem Mitglied Herrn Dr. Wolf-Dieter Lemke, weil er sich wie im vorausgegangenen Jahr ehrenamtlich der Neu- und Umordnung der umfänglichen Bibliothek des Museums widmete, außerdem Vorschläge für Literaturanschaffungen ausarbeitete und Neuerscheinungen aus dem Ausland persönlich besorgte. Ein großes Plus auch für die am Museum Tätigen!

Außerdem möchte der Vorstand all den Freiwilligen ganz herzlich danken, die mit helfenden Händen zum Gelingen von Vernissagen, Finissagen und Vereinsveranstaltungen beigetragen haben. Ganz besonders muss hier Frau Claudia Pörschmann erwähnt werden, bei der, im Geschäftszimmer des Museums, viele Fäden zusammenlaufen und die unseren Verein immer sehr tatkräftig unterstützt. Unser herzlicher Dank geht auch an Frau Katharina Löhr, die unermüdlich die Materialien des Projekts „Kulturgeschichten aus dem Museum“ verpackt, an Schulen deutschlandweit versendet und damit dieses Projekt in der ihm gebührenden Weise an die Öffentlichkeit bringt.

3. Aktivitäten und Projekte des Museums, die der Verein unterstützt hat bzw. derzeit unterstützt

Alle Aktivitäten des Vereins dienen nach der Vereinssatzung in der einen oder anderen Weise der Förderung der Mission unseres großartigen Museums. Das heißt, dass der Verein das Museum in materieller, praktischer und ideeller Weise unterstützt, dass aber im Gegenzug die Vereinsmitglieder auch manches Privileg und manchen speziellen Event genießen können. Unser Freundeskreis ist also den vielfältigen und sich ständig vermehrenden Anliegen und Aktivitäten des Museums und seiner festen und befristeten Mitarbeiter eng verbunden – wie eng, das ist dem individuellen Mitglied anheim gestellt. Zur Entwicklung des Museums und zur Realisierung von Projekten am Museum wird der Direktor, Herr Professor Weber, sich am Ende dieser Versammlung äußern.

Der Verein agiert vor allem auf drei Feldern zum Nutzen des Museums – meistens, indem er Geld bewegt. Im einzelnen handelt es sich dabei um

- a) Finanzierungen aus Vereinsmitteln (Mitgliedsbeiträge + Spenden)
- b) Verwaltung von Finanzierungen und Teilfinanzierungen aus privaten Spenden für Zwecke, die der Spender bestimmt
- c) Verwaltung von Finanzierungen aus öffentlichen Mitteln

Bei b) und c) dient der Verein als Bankier bez. Mittler zwischen Geber und Zielobjekt/Zielprojekt. Das heißt, die Mittel laufen im Vereinskonto ein und können von dort durch Überweisung an das Zielprojekt/objekt gehen. Mit anderen Worten: Die geradezu lebenswichtige Funktion des Vereinskontos ist, dass es z.B. öffentliche Mittel für Museumsprojekte aufnehmen und diese innerhalb kürzester Frist durch Überweisung einsetzen kann. Dagegen ist bei Geldtransfers über die Staatlichen Museen immer mit

längeren Zeiträumen zu rechnen, was bedeuten kann, dass Fristen, z.B. Antrags- oder Zahlungsfristen nicht eingehalten werden können. Dies soll kein Vorwurf an die Staatlichen Museen sein, sondern die Feststellung, dass die Amtswege in dieser Weise verlaufen. Der Verein übernimmt also gewissermaßen immer wieder die Rolle der Feuerwehr, wenn etwa Geld schnell vorgestreckt werden muss. Natürlich werden Vorauslegungen hinterher wieder an den Verein zurückgezahlt.

Einige Beispiele:

Zu a) Finanzierungen aus Vereinsmitteln:

Die Mittel unseres Vereins sind natürlich begrenzt, soweit sie sich auf die Mitgliedsbeiträge stützen. Beispiele für unser Engagement im Rahmen unserer Vereinsmöglichkeiten sind z.B. die Finanzierung von diversen Drucksachen, wie etwa unserer neuen Vereinsflyer in Deutsch und Englisch, der Museumsbroschüre in Arabisch und der Broschüre (in Englisch) zu dem sogenannten „Imam-Projekt“, von dem gleich noch die Rede sein soll. Daneben gab es kleinere Zuschüsse zu Musik und Erfrischungen bei Veranstaltungen, etwa bei der Benefizgala für Syrien im Juni, der Iftar/Fastenbrechen-Feier im Museum Kreuzberg im Juli oder bei der Vernissage der Ausstellung „Picknick im Park. Gärten in islamischer Miniaturenmalerei“ im März 2015. Auch die Finanzierung der Versandkartons für die Versendung der Materialien aus dem überaus erfolgreichen Projekt „Kulturgeschichten aus dem Museum“, das der Verein schon seit Jahren mitbetreut, gehört hierher. Auch die „Jungen Nächte“, eine schon traditionelle Einrichtung, um junge Leute an das Museum heranzuführen, wurde bedacht (T-Shirts, Roll-Up). Natürlich kosten auch die Mitgliedskarten und der Buchhalter etwas.

Außerdem haben wir uns eine neue Webseite spendiert, deren technische Gestaltung in den Händen von Herrn Dirk Steinbock und unseres Medienbeauftragten, Herrn Dr. Nedal Daghestani, lag. (Herr Daghestani erläutert die neue Webseite.)

Zu b) Private Spenden:

Wie in früheren Jahren so auch im nun auslaufenden Jahr sind dem Verein wieder eine Reihe von bedeutenden privaten Spendenbeträgen zugegangen, die für Akquisitionen und Projekte des Museums definiert waren und entsprechend vom Verein verwaltet und ausgegeben wurden. Hier möchte ich in unser aller Namen insbesondere den Mitgliedern des Sarre-Clubs aufs herzlichste danken.

(Der Sarre-Club darf als eine Art *think-tank* für das Museum gelten. Er ist ein informeller Kreis von internationalen Sammlern, Experten und Vertretern aus Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die der Leitung des Museums für Islamische Kunst beratend zur Seite stehen, also als „advisory board“ ehrenamtlich wirken.)

Mitglieder des Sarre-Clubs haben auch im vergangenen Jahr wieder Projekte mit eindrucksvollen Geldspenden finanziert. Andere konnten auf diese Weise an- oder vorfinanziert werden. Im Finanzbericht sind diese Spendenvorgänge im Einzelnen ausgewiesen. Als Beispiel möchte ich hier nennen:

Bei der Benefizveranstaltung zugunsten Syriens am 4. Juni 2015 wurden – wie manche von Ihnen sich erinnern werden – Gemälde und Grafiken, die von syrischen Künstlern kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, in einer Auktion versteigert. Mehrere Werke wurden privat erworben, andere wurden von einem privaten Spender für das Museum für Islamische Kunst erworben, nämlich für dessen Sammlung zeitgenössischer Kunst aus dem islamisch geprägten Raum. In ähnlicher Weise wurde auch eine Arbeit des afghanischen Künstlers Aatifi, dessen

Werke vom 3. Juli bis 18. Okt. 2015 im Museum prangten, von einem privaten Spender für die Sammlung zeitgenössischer Kunst unseres Museums erworben.

„Kulturgeschichten aus dem Museum“

Das von Herrn Güven Günaltay konzipierte und durchgeführte Projekt „Kulturgeschichten aus dem Museum“ ist inzwischen abgeschlossen. Private Förderer, die Bahçeşehir Universität in Berlin/Istanbul und der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien hatten das Projekt maßgeblich gefördert. Auch unser Verein hat sich hier deutlich über die Jahre engagiert. Die im Projekt erarbeiteten Materialien haben das Museum für Islamische Kunst in ganz Deutschland bekannt gemacht, da Lehrer und Schulkinder diese Materialien mit Begeisterung aufgenommen haben.

(Dieses Projekt, das Ihnen allen inzwischen bekannt sein dürfte, hat seit der Publikation von wegweisenden Unterrichtsmaterialien in Buchform und online-Anwendung im Dez. 2012 eine erstaunliche Resonanz hervorgerufen. Es wird inzwischen weit über Berlin hinaus von Bildungseinrichtungen, Lehrern, Eltern und Kindern geschätzt, da die 2. Projektphase, die bis Frühjahr 2014 dauerte, empirisch auf Schulen in der ganzen Bundesrepublik ausgeweitet wurde.)

Eine Fortsetzung des Projekts „Kulturgeschichten“ ist im vergangenen Sommer unter dem Titel „Das Imam-Projekt. Interkulturelle Erziehung für Moscheen aus dem Museum für Islamische Kunst. Pädagogische Materialien für Imame und ihre Hörer“ angelaufen. Sie beruht auf einer langfristigen Kooperation zwischen dem Museum für Islamische Kunst und dem Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück. Dieses Projekt ist nicht nur im Sinne des sog. „outreach“ für das Museum wichtig, sondern es ist auch für jeden mitdenkenden Bürger nicht zu übersehen, dass eine Verbesserung der Kenntnisse des religiösen und religionspädagogischen Personals (also in Schulen, Moscheen und Moscheevereinen) hinsichtlich der Kunst- und Kulturgeschichte des muslimisch geprägten Raumes von beträchtlicher Wirkung auf einen erfolgreichen Integrationsprozess der Muslime in Deutschland sein kann und nicht zuletzt zur gesellschaftlichen Partizipation ermutigen wird.

Zu c) Öffentliche Mittel:

Unser respektvoller Dank gilt dem Auswärtigen Amt, das die Fortsetzung (2015) eines gewichtigen Museums-Projektes durch seine großzügige Zuweisung ermöglicht hat: Die im Jahre 2013 begründete Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut (DAI) zur Durchführung des Projekts „Erstellung digitaler Kulturgüterregister für Syrien/Syrian Heritage Archive Project“ wurde bis Ende 2015 verlängert und konnte in dieser Projektphase weitere, internationale Kooperationspartner finden, nämlich in England, Frankreich, Syrien und Italien. Ein Fortsetzungsantrag bis Ende 2016 ist bereits gestellt.

(Aus der Beschreibung des Projektes: „Für die gegenwärtige und zukünftige Bewertung des Denkmälerbestandes ist die systematische Archivierung und Auswertung der vorhandenen Dokumentationen zu den einzelnen Befund- und Fundkategorien von grundlegender Bedeutung.“ In Berlin ist ein solches Großprojekt besonders gut angesiedelt, da das DAI und die SMB PK einen ungewöhnlich großen Bestand von in jahrzehntelanger Forschung generierten Syrien-Daten (Photo- und Ausgrabungsdokumentationen, Surveydaten, Gelehrtennachlässe usw.) besitzen.)

Im Rahmen dieses Projektes arbeiten neun junge Leute, die sich für die objektrelevanten Arbeiten bzw. die anspruchsvollen technischen Aspekte des Projekts spezialisierten. Unser Verein ist hier insofern beteiligt, als er die vom Auswärtigen Amt an das Museum für

Islamische Kunst überwiesenen Fördergelder verwaltet.

Weiter ist unser Verein beteiligt an dem neuen Projekt „Multaka: Treffpunkt Museum – Geflüchtete als guides in Berliner Museen“, das vom Museum für Islamische Kunst, dem Museum für Vorderasiatische Kunst, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst und dem Deutschen Historischen Museum in Kooperation verantwortet wird. Multaka ist zum 1. Nov. 2015 angelaufen und wird maßgeblich gefördert durch das Bundesamt für Familie und zivilrechtliche Angelegenheiten (€ 30.000). Unser Beitrag als Verein besteht darin, dass die Finanzierung durch das Bundesamt für Familie und zivilrechtliche Angelegenheiten pro forma abgesichert wird, über unser Konto den 15 Tutoren eine steuerfreie Aufwandsentschädigung bezahlt werden kann und sie für ein Jahr eine kostenlose Vereinsmitgliedschaft in Anerkennung ihres Engagements erhalten.

Gewissermaßen als vermittelnder Bankier ist der Verein auch für die Ausstellung „Frühe Hauptstädte islamischer Kultur. Das künstlerische Erbe des umayyadischen Damaskus und des abbasidischen Bagdad (660-950)“ tätig, die im Februar 2016 in Riadh (Saudi-Arabien) eröffnet werden soll. Diese Ausstellung von Schätzen unseres Museums war zuvor im Winter 2014/15 in Sharja (VAR) zu sehen gewesen.

Anmerkung:

Wie im vergangenen Jahr möchte ich hier nicht versäumen hervorzuheben, dass es bei solchen Projekten nicht nur um Forschung und Internationalisierung am Museum geht, sondern auch um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses! Rund 40 jungen Leuten mit einer Ausbildung in Islamischer Kunst und Archäologie und Museologie konnten durch die genannten Projekte eine Stelle, institutionelle Anbindung und berufliche Weiterbildung erhalten. Sie haben Erfahrungen am Objekt und in der Kollegialität des Museums gewinnen können, was für ihr weiteres Leben von grundlegender Bedeutung ist, aber auch das Museum selbst gestärkt hat. Hätte es die Finanzierung über den Verein nicht gegeben, dann wären diese jungen Experten möglicherweise ihren Fächern verloren gegangen.

4. Rückblick auf Veranstaltungen des Vereins

Nun möchte ich an die Veranstaltungen erinnern, die speziell unsere Mitglieder zwischen November 2014 und Oktober 2015 wahrnehmen konnten:

20. Nov. 2014

Dr. Julia Gonnella (MIK)

Führung durch das Depot der Handschriften, Illuminationen und Miniaturen

20. März 2015

Simone Struth (Kuratorin der Kabinettausstellung "Picknick im Park. Gärten in islamischer Miniaturenmalerei")

Spezielle Führung aus Anlass der Eröffnung der Ausstellung

Anschließend Feier des Frühlingsfestes Nouruz

26. März 2015

Dr. Julia Gonnella (MIK)

Führung durch das Depot der Handschriften, Illuminationen und Miniaturen

30. April 2015

Prof. Dr. Peter Heine (Schriftführer des FMIK)

"Kulinarik, Politik und Wirtschaft im Nahen Osten und anderswo" (Vortrag)

4. Juni 2015

Werkstatt-Gespräch mit Herrn Issam Ballouz und Frau Dr. Karin Pütt über das Projekt "Syrisches Kulturgüterregister/Syrian Heritage Archive Project", das am Museum für Islamische Kunst durchgeführt und vom Auswärtigen Amt gefördert wird.

22. Juni 2015

Benefizveranstaltung zu Syrien „Menschen, Kunst und Kultur auf der Flucht“

8. Okt. 2015

Vorgezogene Finissage der Einzelausstellung des Künstlers Aatifi „News from Afghanistan“

Dazu kommen die diversen Ausstellungseröffnungen und Vorträge im Museum, die sich nicht nur an Vereinsmitglieder, sondern an das gesamte Publikum derer richteten, die sich für das Museum für Islamische Kunst interessieren.

Allen Experten und Vortragenden möchten wir aufs herzlichste dafür danken, dass sie uns ihre Zeit geschenkt und uns ohne Honorar an ihren Forschungen und Kenntnissen haben teilhaben lassen!

5. Zum Schluss:

Mitgliedskarte

Für die Mitgliedskarte 2016 haben wir mit Frau Dr. Gonnellas Hilfe ein besonders schönes Motiv ausgewählt: ein Vogelpaar aus einer Mogulminiatur. Wir planen, die Mitgliedskarten noch vor dem Jahresende zu übersenden.

Nächste Veranstaltungen

Im Dezember keine weitere Veranstaltung.

Am Donnerstag, 21. Jan. 2016, 18.30 Uhr spricht der ehemalige Direktor des Museums für Islamische Kunst, Herr Volkmar Enderlein, über "Friedrich Sarre und Marcus Behmer. Der Einfluß islamischer Kunst im Werk von Marcus Behmer."

Am Donnerstag, 18. Feb. 2016, 18.30 Uhr erwartet uns der Vortrag von Frau Gisela Helmecke (Museum für Islamische Kunst) über "Friedrich Sarre zu Ehren – der Sarre-Geburtstagsfonds"

Mitgliedergewinnung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, bei der Gewinnung neuer Mitglieder mitzuwirken. Es gibt mindestens zwei Wege, um dem Verein beizutreten: entweder mit dem Formular, das auf dem Tresen am Eingang des Museums für Islamische Kunst bereit liegt oder online über unsere neue Webseite, gewissermaßen auf Knopfdruck.

Für den Vorstand:

Prof. Dr. Barbara Kellner-Heinkele